

Hausliturgie zu Weihnachten 2020 – Pfr. Themann

(Je nach Zeit können Sie auch einzelne Elemente herausnehmen)

Eröffnungslied: GL 239 1+2 Zu Bethlehem geboren

<https://www.youtube.com/watch?v=cl-XrSKAg-E>

Jesuskind in die Mitte der Mitfeiernden auf den Tisch legen, daneben eine Kerze stellen.

Gerade in diesem Jahr 2020, das so voller Zumutungen ist, viele einsam gemacht, liebende Menschen voneinander ferngehalten, Krankheit und Sorgen uns zugemutet hat, können wir die Botschaft von Weihnachten mehr als gut gebrauchen: Das göttliche Kind, der Retter und Heiland ist geboren für einen jeden und eine jede von uns.



Gott geht in unser Menschsein hinein. Er teilt unsere Lebensbedingungen, unsere Verletzlichkeit und Bedürftigkeit. Er will uns darin Leben schenken und Licht und Hoffnung. Hier sehen wir Gottes Botschaft: Du bist nicht allein und verloren in der Welt. Ich, Gott bin da, mitten unter den Menschen.

Jesuskind in die Krippe legen.

Kreuzzeichen

Jesus Christus ist das Licht gegen alle Finsternis. Seine Gnade und sein Friede ist mit Euch!

Jesus – so klein beginnend in der Krippe in einem kärglichen Stall – bringt Hoffnung und Freude. Er lässt uns gewiss sein: Ich bringe ein Stück Himmel – mitten hinein in diese Welt. Mit Jesus erhält unsere Sehnsucht nach Liebe und Licht, nach Gemeinschaft und Frieden einen Hoffungsgefährten.

Mitten hinein in alles Leid, alle Armut dieser Welt, alles unheil, das unzählige Menschen erleben kommt die Zusage, die uns Gewissheit sein darf: Der Retter ist da, der Immanuel, der Gott mit uns.

Kyrie:

Herr Jesus Christ, Licht der Hoffnung dieser Nacht, für dich sind wir versammelt – Herr, erbarme dich.

Christus, Gottes Sohn, in dem sich der Himmel zeigt, sei uns willkommen auf Erden. – Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, Bote von Gottes Herrlichkeit, du König aller Zeit. – Herr, erbarme dich.

Gloria: GL 245 1,2+4 Menschen, die ihr wart verloren

<https://www.youtube.com/watch?v=mx3YV80BAyw>

Tagesgebet

Allmächtiger, uns liebender Gott,
dein ewiges Wort ist Fleisch geworden, um uns mit dem Glanz deines Lichtes zu erfüllen.

Gib, dass in unseren Werken wiederstrahlt,
was durch den Glauben in unserem Herzen leuchtet.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung: Titus 3,4-7 (Weihnachten am Morgen)

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an Titus.

Als aber die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet - nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir vollbracht haben, sondern nach seinem Erbarmen - durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung im Heiligen Geist. Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

Antwortgesang: GL 240 Hört, es singt und klingt mit Schalle

Evangelium Lk 2,1-14 (Evangelium der Nacht)

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte

ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Impuls

Frohe Weihnachten!

Liebe Mitchristen, können wir, mögen Sie von „frohen Weihnachten“ sprechen in diesem Jahr 2020, wo der Coronavirus so vieles durcheinander gebracht hat, und Menschen und der Welt unsere Grenzen aufzeigt?

Wir haben gelernt, Mund-Nase-Masken zu tragen zum Schutz für uns selbst und zum Schutz füreinander, wir halten bewusst Abstand, feiern Weihnachten anders als sonst, mehr auf Entfernung, in kleinem Kreise und mit vielen Veränderungen. Und etwas, was viele andere sicher wie ich vermissen werden, ist die direkte größere Gemeinschaft in Nähe und der gemeinschaftliche Gesang von Weihnachtsliedern.



Da scheint auch Weihnachten, das Fest und die Freude über die Geburt des Gottes-Sohnes anders zu sein. Müssen wir noch die Botschaft von Weihnachten in diesem Jahr suchen? Was sagt uns dieses Kind, der Gottes-Sohn, der Retter, der Heiland und Erlöser im Stall?

Sein Anfang ist unscheinbar, hat Hand und Fuß bekommen und doch können wir von diesem Kind im Stall erst so Großes sagen, weil wir um sein ganzes Leben und Wirken wissen, weil wir den Lebensweg kennen,

den Gott in Jesus gegangen ist.

Aus dem Wissen um sein ganzes Leben sagen wir: Ja, in ihm ist Gott Mensch geworden, in Jesu Leben zeigt sich Gottes Wille, Gottes Handeln, zeigt sich - Gottes Wesen, seine Liebe zu uns und sein Wille zum Neuanfang, damit die Welt eine bessere wird für alle Menschen.

Als ich in diesem Jahr den traditionsFilm „der kleine Lord“ gesehen habe, ist mir der Satz nachgegangen: „Wir Menschen sind auf dieser Welt, um sie ein kleines bis-chen besser zu hinterlassen.“

Von dem Kind in der Krippe, von Jesus können wir sagen, das hat er wirklich getan, die Welt ein deutliches Stück besser hinterlassen als er sie vorgefunden hat. Mit seinem Glauben hat er Menschen berührt und sie bewegt, wie *er selbst* zu glauben und zu leben.

Der Unendliche, Allmächtige und liebende Gott begibt sich in die schutzlose Vergänglichkeit und Zufälligkeit unseres Daseins hinab, damit wir von seinem Geist angesteckt werden, liebend, verzeihend, dem Nächsten zugewandt leben.

Mit dem Kind in der Krippe, dem Gott, der für uns Mensch geworden ist, kam ein *Schatz der Hoffnung* in unsere Welt, Hoffnung, die uns immer wieder neu erfüllen darf.

Gib die Hoffnung nicht auf. Halte mit am Glauben fest und lassen sie uns gemeinsam daran wirken, dass wir diese Welt ein Stück besser hinterlassen.

Das geht auch mit Abstand, das geht auch ohne direkte Begegnung. Angefangen bei den großen Spendenaktionen Adveniat und die Sternsinger, für die wir aktiv aufgefordert sind, zu geben und zu Teilen von unserem Geld, auch wenn im Januar wohl keine Sternsinger-Kinder durch die Straßen ziehen werden.

Hinterlassen wir die Welt aber auch ein Stückchen besser durch die viele, kleine Zeichen: das Lächeln und das ermutigende Wort, das wir der Nächsten und auch dem Unbekannten schenken können.

Halten wir durch, halten wir zusammen im Glauben und im Leben. Dann bekommt Weihnachten auch heute Hand und Fuß. Dann wird Weihnachten trotz aller Veränderung und in aller Veränderung.

Der Anfang für diesen Hoffnungsweg liegt vor uns im Stall. Er ist unser Hoffnungsweg gegen alle Finsternis.

Darum: Frohe Weihnachten – denn Gott ist mit uns auf dem Weg, gerade auch jetzt in diesem besonderen Jahr.

Credo – Gebet

Ich glaube an Gott, der das Licht und die Liebe ist,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesus,
sein menschengewordenes Wort,
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten,
der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde,
ausgeliefert wie wir der Macht des Todes,
aber am dritten Tag auferstanden,
um weiterzuwirken für unsere Befreiung,
bis dass Gott alles in allem sein wird.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht,
zu Brüdern und Schwestern derer,
die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.

Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche,
an die Vergebung der Sünden,
an den Frieden auf Erden,
für den zu arbeiten Sinn hat,
und an eine Erfüllung des Lebens
über unser Leben hinaus.
Amen.

Fürbitten

Zu Gott, der mitten unter uns Menschen sein will, zu allen Zeiten und in allen Situationen, kommen wir mit unseren Anliegen und bitten: Wir antworten heute mit der Bitte: **Sei ihnen nahe, guter Gott.**

- Für alle Menschen denen die Pandemie in diesem Jahr Angst gemacht hat, die krank geworden sind, die liebe Menschen vermissen müssen, die Sorge um ihr Auskommen haben.
Wir bitten: Sei ihnen nahe, guter Gott.
- Für alle, die sich um die Zukunft sorgen: um die Zukunft der Erde, um gesellschaftliche und politische Entwicklungen, um persönliche Lebensbedingungen.
(kleine Pause) Wir bitten: ...
- Für alle, die heute heimatlos sind und für alle, die unter Armut, Krieg oder Terror leiden.

(kleine Pause) Wir bitten: ...

- Für alle, die die Glaubensgemeinschaft schmerzlich vermissen, und für alle, die neue Wege gehen, miteinander den Glauben zu leben und zu feiern.

(kleine Pause) Wir bitten: ...

- Für unsere Familien und das Miteinander der Generationen.

(kleine Pause) Wir bitten: ...

- Für alle Menschen, um die wir uns gerade besonders sorgen.

(kleine Pause) Wir bitten: ...

Du, menschenfreundlicher Gott, schenkst Lebendigkeit, Licht und Frieden. Dir sei Dank und Ehre, heute, alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Lied: GL 238 1-3 Oh du fröhliche

https://www.youtube.com/watch?v=zQniSvIm_p4

Gebet:

Gott, du bist Mensch geworden,
 klein, arm, bedürftig, in einer Krippe.
 Du wirst klein in einem Stück Brot, in einem Tropfen Wein.
 Verwandle uns, dass wir füreinander da sind,
 dass wir denen dienen, die ganz unten stehen.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Lobpreis:

Kehrvers: Dankt dem Vater mit Freude, er schenkt uns seinen Sohn. (GL 633,8)

Großer, unbegreifbarer Gott,
 wir wollen dir unsere Freude und unseren Dank zum Ausdruck bringen,
 denn in Jesus von Nazareth ist dein ewiges Wort Fleisch geworden
 und hat mitten unter uns gewohnt.

Kehrvers wiederholen

Er ist das Leben, und das Leben ist das Licht der Menschen.
 in ihm kam das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, in die Welt.
Kehrvers ...

Allen die ihn aufnahmen, gabst du die Macht, Kinder Gottes zu werden.
 Er hat die Reinigung von den Sünden bewirkt
 Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen Gnade über Gnade.

Kehrvers ...

Alle Enden der Erde sehen nun das Heil unseres Gottes.
Darum jubelt heute der ganze Erdkreis.
Kehrvers ...

Vater Unser

Einladung zum Brot teilen

Wenn Sie mögen können Sie nun das Stück Brot essen bzw. miteinander teilen und an die Mahlgemeinschaft in der Eucharistie denken, an Frieden, an „miteinander teilen“, an „einander die Stärkung Gottes wünschen“.

Danksagung: MENSCH WERDEN

Mensch werden:
das Herz öffnen
und die Hände empfangen
und geben.

Lichter setzen
im Dunkel.

Selbst zum
Licht werden.

Eins werden
- mit dem Kind in der Krippe, -
mit dem Licht.

© Corinna Mühlstedt in: Unterwegs zum Licht, Weihnachtliche Worte und Weisen,
Weihnachtssonderband, Herausgegeben von Ulrich Sander, Freiburg.

Lied: GL 758 1+2 Heiligste Nacht

<https://www.youtube.com/watch?v=suKibBWMo28>

Schlussgebet:

Herr, unser Gott,
in der Freude über die Geburt unseres Erlösers
bitten wir dich:
Gib uns die Gnade, ihm unser ganzes Leben verbunden zu bleiben.
Sein Geist stärke uns in der Liebe,
stärke uns zum Frieden und zu mehr Gerechtigkeit.

Mit Jesus Christus, dem Heiland und Erlöser leben und wirken wir,
damit wir einst in Gottes Herrlichkeit das Reich erleben.
Dazu stärke uns Jesus Christus, unser Bruder und Herr.

Schlusslied: GL 249 Stille Nacht 1-3

<https://www.youtube.com/watch?v=3BS9ohD1R5g>